

Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) für die Nutzung des LF PST Onlinetools

1. Einleitung und Geltungsbereich

- 1.1. Die vorliegenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen (nachfolgend „AGB“) regeln das Vertragsverhältnis zwischen der LY.SEARCH GmbH, Biberstr. 7, 50678 Köln (nachfolgend „Anbieter“) und den natürlichen und juristischen Personen (nachfolgend „Nutzer“), die das LF PST Onlinetool (nachfolgend „Tool“) nutzen.
- 1.2. Diese AGB gelten sowohl für die Nutzergruppe der Ärzte bzw. medizinischen Einrichtungen, die als "Zentren" registriert sind, als auch für Patientinnen und Patienten, die das Tool nutzen.
- 1.3. **Zentren haben mit dem Anbieter einen separaten Cloud-Servicevertrag "PST" abzuschließen, der den AGB im Falle von Widersprüchen vorgeht und die wesentlichen Vertragspflichten festlegt.**
- 1.4. Die Nutzung des Tools setzt die uneingeschränkte Anerkennung dieser AGB voraus. Nutzer, die mit den AGB nicht einverstanden sind, sind von der Nutzung des Tools ausgeschlossen.
- 1.5. Neben diesen AGB gelten die Datenschutzbestimmungen des Anbieters, insbesondere im Hinblick auf die Erfassung und Verarbeitung von Gesundheitsdaten und anderen personenbezogenen Daten.

2. Nutzungsbedingungen und Vertragspartner

- 2.1. Die Nutzung des LF PST Onlinetools ist für verschiedene Nutzergruppen möglich, nämlich für Ärzte bzw. medizinische Einrichtungen (nachfolgend „Zentren“) sowie für Patientinnen und Patienten.
- 2.2. **Für Zentren**
 - 2.2.1. **Die Nutzung des LF PST Onlinetools setzt den Abschluss eines separaten Cloud-Servicevertrags "PST" mit dem Anbieter voraus.** Zentren haben nach erfolgreicher Registrierung und Abschluss des erforderlichen Cloud-Servicevertrags die Möglichkeit, das LF PST Onlinetool zu verwenden, um medizinische Fragebögen an ihre Patientinnen und Patienten zu versenden und die daraufhin erhobenen Daten einzusehen.
 - 2.2.2. Zentren erhalten einmal jährlich eine kostenfreie, pseudonymisierte Auswertung der durch sie erfassten Patientendaten. Die Auswertung erfolgt durch LY.SEARCH und dient insbesondere wissenschaftlichen Zwecken.
- 2.3. **Für Patientinnen und Patienten**
 - 2.3.1. Patientinnen und Patienten können das LF PST Onlinetool sowohl in Verbindung mit einem Zentrum als auch unabhängig davon nutzen. Bei der Registrierung wird abgefragt, ob ein Facharzt benötigt wird. In diesem Fall erfolgt eine Empfehlung eines Postleitzahl-nahen Spezialisten.
 - 2.3.2. Die Patientendaten sind für das jeweilige von der Patientin gewünschte Zentrum mit Klarnamen sichtbar, sofern eine Zuweisung an ein Zentrum erfolgt ist. Personen, die nicht einem Zentrum zugewiesen sind, können ebenfalls den Fragebogen ausfüllen. In diesem Fall sind die Daten nur für die Erstprüfung durch den Anbieter zugänglich.

3. Anmeldung und Zugangskontrolle

3.1. Anmeldeprozess

- 3.1.1. Ärzte bzw. medizinische Einrichtungen („Zentren“) können sich durch Ausfüllen eines Online-Formulars und Einreichung der erforderlichen Unterlagen für die Nutzung des LF PST Onlinetools registrieren.
- 3.1.2. Patientinnen und Patienten können sich durch Ausfüllen eines Online-Formulars für die Nutzung des Tools registrieren.

3.2. Zugangskontrolle

- 3.2.1. Nach erfolgreicher Registrierung erhalten beide Nutzergruppen eine Bestätigungs-E-Mail mit einem Verifizierungslink. Durch Anklicken des Verifizierungslinks wird der Zugang aktiviert.
- 3.2.2. Der Zugang zum LF PST Onlinetool ist mittels einer Kombination aus E-Mail-Adresse und individuellem Passwort gesichert.

3.3. Voraussetzungen und Bedingungen

- 3.3.1. Die Nutzung des LF PST Onlinetools durch **Zentren** setzt den vorherigen Abschluss eines separaten Cloud-Servicevertrags "PST" voraus.
- 3.3.2. Alle Nutzer verpflichten sich, wahrheitsgemäße Angaben zu machen und ihre Daten aktuell zu halten.

4. Verfügbarkeit und Mängelanzeige

- 4.1. Der Anbieter wird sich um eine möglichst hohe Verfügbarkeit des Services bzw. dessen Erreichbarkeit über das Webinterface bemühen.
- 4.2. Der Anbieter übernimmt keine Garantie für die jederzeitige und unterbrechungsfreie Verfügbarkeit des Services bzw. dessen Erreichbarkeit über das Webinterface.
- 4.3. Mängel am Tool sind dem Anbieter umgehend schriftlich (E-Mail an support@lysearch.de] mitzuteilen. Für die Beseitigung der Mängel wird eine angemessene Frist gewährt.
- 4.4. Ansprüche wegen Mängeln am Tool, so sie denn bestehen, müssen innerhalb einer Ausschlussfrist von sechs Monaten nach Kenntniserlangung des Mangels geltend gemacht werden, sofern nicht gesetzliche Bestimmungen eine längere Frist erfordern.

5. Datenschutz

5.1. Grundsatz und Geltungsbereich

Die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung von personenbezogenen Daten der Nutzer erfolgt unter strikter Einhaltung der geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen, insbesondere der Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO).

5.2. Datenschutz für Zentren

Der für die Nutzergruppe der Ärzte bzw. medizinischen Einrichtungen („Zentren“) erforderliche Vertrag zur Auftragsverarbeitung (AVV) ist als Anlage Bestandteil des gesonderten Cloud-Servicevertrag „PST“.

5.3. Datenschutzerklärung

Neben diesen AGB ist die Datenschutzerklärung des Anbieters zu beachten, welche auf der Website abrufbar ist. Die Datenschutzerklärung enthält weitere Informationen zur Erhebung, Verarbeitung und Nutzung von personenbezogenen Daten.

6. Datenerfassung, -speicherung und -nutzung

6.1. Erfassung: Die Daten werden auf verschiedenen Wegen erfasst:

- Freiwillig durch den Patienten mittels eines Selbstausfüllbogens.
- Durch die behandelnde Praxis, die die Möglichkeit hat, die Patientendaten einzusehen und zu ändern.
- Auf Einladung durch die Praxis können Patienten einen Teil der Daten anpassen.

6.2. Speicherung: Die erfassten Daten werden in einer gesicherten Datenbank gespeichert. Der Anbieter ergreift angemessene Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz der Daten.

6.3. Nutzung: Die Daten können auf folgende Weise genutzt werden:

- **Für die eigene Praxis:** Pseudonymisierte Patientendaten können zur internen Verwendung und Analyse durch die eigene Praxis herangezogen werden.
- **Für anfragende Praxen:** Es besteht die Möglichkeit, Daten in **anonymisierter** Form (d.h. ohne Personenbezug) an andere Praxen weiterzugeben, sofern diese eine entsprechende Anfrage stellen.

- **Einsichtnahme:** Zentren haben die Möglichkeit zur jederzeitigen Einsicht in die Patientendaten, um die Qualität der medizinischen Versorgung sicherzustellen.
- **Forschungszwecke des Anbieters:** Der Anbieter ist berechtigt Daten, unter Einhaltung aller gesetzlichen, insbesondere datenschutzrechtlichen Vorgaben, für Forschungszwecke zu nutzen, sofern diese Daten in einer Form vorliegen, die keine Rückschlüsse auf einzelne Personen zulässt, also anonymisiert sind. Dabei steht insbesondere die Erforschung effektiver Therapieansätze im Vordergrund.
- **Forschungsinstitute:** Unter besonderen Umständen und in Einhaltung aller gesetzlichen, insbesondere datenschutzrechtlichen Vorgaben, können anonymisierte Daten auch an spezialisierte Forschungsinstitute weitergegeben werden. Ziel ist es, die Erkrankung selber und eine bessere Heilung der jeweiligen Krankheit zu erforschen.

7. Datenkontrolle

- 7.1. Nutzer haben die Möglichkeit, einen Teil ihre persönlichen Daten im Benutzerprofil zu ändern.
- 7.2. Patientinnen und Patienten haben die Möglichkeit, die Löschung ihrer medizinischen Daten zu beantragen, wobei hierfür die Zustimmung des jeweiligen Zentrums erforderlich ist.
- 7.3. Zentren können über das Tool die Löschung von medizinischen Daten veranlassen, sofern keine gesetzlichen Aufbewahrungspflichten entgegenstehen.

8. Verpflichtung zur Angabe korrekter Daten

- 8.1. Nutzer sind verpflichtet, bei der Registrierung und Nutzung des LF PST Onlinetools ausschließlich wahrheitsgemäße und vollständige Angaben zu machen. Dies gilt insbesondere für personenbezogene Daten sowie für alle anderen Informationen, die für die Vertragsdurchführung erforderlich sind.
- 8.2. Die Nutzer sind darüber hinaus gehalten, ihre Daten im Falle einer Änderung unverzüglich zu aktualisieren, um die Richtigkeit und Vollständigkeit sicherzustellen.
- 8.3. Die Angabe von falschen oder unvollständigen Daten kann zum Ausschluss aus dem LF PST Onlinetool führen und zivil- sowie strafrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen.

9. Sicherheitsmaßnahmen

- 9.1. Der Anbieter trifft angemessene technische und organisatorische Maßnahmen (TOMs) gemäß Art. 32 DSGVO, um die Integrität, Vertraulichkeit und Verfügbarkeit der Daten sicherzustellen. Diese Maßnahmen sind am Stand der Technik orientiert.
- 9.2. Für die Zentren werden die technischen und organisatorischen Maßnahmen im Einzelnen in der AVV geregelt.

10. Beendigung und Widerruf

- 10.1. Patientinnen und Patienten haben das Recht, ihre Zustimmung zur Datennutzung jederzeit zu widerrufen. Ein solcher Widerruf muss schriftlich (z.B. E-Mail an kuendigung@lysearch.de) erfolgen und wirkt ausschließlich für zukünftige Datenverarbeitungen. Bereits erfolgte Datenverarbeitungen bleiben hiervon unberührt, soweit sie nicht durch geltendes Datenschutzrecht anders geregelt sind. Sollten die Daten des widerrufenden Nutzers bereits in einer laufenden Auswertung erfasst sein und ihre Entfernung nur mit unverhältnismäßigem Aufwand möglich sein, können diese Daten für die betreffende Auswertung weiterhin verwendet werden. Für alle anderen zukünftigen Datenverarbeitungen werden die Daten des widerrufenden Nutzers nicht mehr verwendet.
- 10.2. Patientinnen und Patienten können ihr Nutzerkonto durch eine schriftliche Erklärung (z.B. E-Mail an kuendigung@lysearch.de) gegenüber dem Anbieter kündigen. Die Kündigung bewirkt die

Löschung des Nutzerkontos und aller gespeicherten personenbezogenen Daten, soweit diese nicht aus rechtlichen Gründen aufbewahrt werden müssen.

- 10.3. Es wird darauf hingewiesen, dass bei einem Widerruf der Zustimmung zur Datennutzung oder bei Kündigung des Nutzerkontos bestimmte Dienstleistungen nicht mehr oder nur eingeschränkt nutzbar sein könnten.

11. Haftung

- 11.1. Eine Haftung des Anbieters für einfach fahrlässige Pflichtverletzungen ist ausgeschlossen, sofern nicht Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit oder Garantien betroffen oder Ansprüche nach dem Produkthaftungsgesetz berührt sind.
- 11.2. Unberührt bleibt ferner die Haftung für die Verletzung von Pflichten, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrags überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der Nutzer regelmäßig vertrauen darf; insoweit ist die Haftung jedoch auf den typischerweise vorhersehbaren Schaden begrenzt. Eine Haftung für mittelbare Schäden sowie entgangenen Gewinn in Fällen einfach fahrlässiger Pflichtverletzungen ist im Verhältnis zum Anbieter zudem ausgeschlossen; dieser Ausschluss dient der angemessenen Abbildung des Umstandes, dass für die Leistungen des Anbieters unter diesem Vertrag keine Vergütung vorgesehen ist; für etwaig kostenpflichtige Zusatzleistungen gilt dieser Ausschluss nicht.

12. Änderung der AGB

- 12.1. Der Anbieter behält sich das Recht vor, diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen jederzeit und ohne Nennung von Gründen zu ändern.
- 12.2. Änderungen der AGB werden dem Nutzer mindestens vier Wochen vor ihrem Inkrafttreten schriftlich oder per E-Mail mitgeteilt. Die Änderungen gelten als genehmigt, sofern der Nutzer nicht innerhalb einer Frist von zwei Wochen nach Zugang der Mitteilung schriftlich oder per E-Mail einen Widerspruch einlegt.
- 12.3. Im Falle eines Widerspruchs gegen die geänderten AGB hat der Anbieter das Recht, das Nutzungsverhältnis zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der neuen AGB zu beenden.

13. Schlussbestimmungen

- 13.1. Als Gerichtsstand für alle Streitigkeiten aus diesem Vertrag wird der Sitz des Anbieters vereinbart, sofern der Nutzer Kaufmann, eine juristische Person des öffentlichen Rechts oder ein öffentlich-rechtliches Sondervermögen ist.
- 13.2. Es gilt deutsches Recht unter Ausschluss des UN-Kaufrechts (CISG) und des Deutschen Internationalen Privatrechts.
- 13.3. Sollten einzelne Bestimmungen dieses Vertrages unwirksam oder undurchführbar sein oder nach Vertragsschluss unwirksam oder undurchführbar werden, so wird dadurch die Wirksamkeit des Vertrages im Übrigen nicht berührt. Anstelle der unwirksamen oder undurchführbaren Bestimmung soll eine angemessene Regelung treten, die, soweit rechtlich möglich, dem am nächsten kommt, was die Vertragsparteien gewollt haben oder nach dem Sinn und Zweck dieses Vertrages gewollt hätten, sofern sie bei Abschluss dieses Vertrages oder bei der späteren Aufnahme einer Bestimmung den Punkt bedacht hätten.